Das 4. Vierteljahr 1959

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern**

Band (Jahr): **33 (1959)**

Heft 4

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-849949

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VIERTELJAHRESÜBERBLICK

DAS 4. VIERTELJAHR 1959

Berns Wohnbevölkerung ist 1959 im 4. Quartal durch den um diese Jahreszeit üblichen starken Mehrwegzug ausländischer Arbeitskräfte von 165 971 um 1192 Personen (4. Vierteljahr 1958: 956) auf 164 779 zurückgegangen. Der Rückgang entstand nämlich infolge eines Wegzugsüberschusses von 1354 (1148) Personen, dem bloß ein Geburtenüberschuß von 162 (192) gegenüberstand, wobei der Mehrwegzug der Ausländer sogar 1749 (1367) betrug, aber durch den Zuzugsüberschuß der Inländer etwas an Gewicht verlor.

Die Heiratsfreudigkeit war mit 338 (359) Eheschließungen oder 8,2 (8,8) auf 1000 der mittleren Einwohnerzahl und das Jahr berechnet, geringer als im Parallelquartal 1958. Die Zahl der Lebendgeborenen betrug bloß 526 (552) oder 12,7 (13,5) ‰, während der Tod 364 (360) oder unverändert 8,8 ‰ Opfer forderte. Unter den Gestorbenen waren 12 (16) Säuglinge, d.s. 2,3 (2,9) auf 100 Lebendgeborene.

Der Wanderungsstrom umfaßte 10 340 (9494) Personen. An der Vergrößerung sind sowohl die Zuwanderer beteiligt, deren 4493 (4173) registriert wurden, als insbesondere auch die Fortziehenden; ihre Zahl erreichte 5847 (5321). Bei den Ausländern allein standen 1447 (1323) Zuziehende 3196 (2690) Wegwanderern gegenüber. Dem Beruf nach zeigte sich bei einem Wegzugsüberschuß von 1451 (1083) Männern ein solcher von 1347 (936) der Bau- und Holzarbeiter allein und bei einem Zuzugsüberschuß von 97 (Wegzugsüberschuß von 65) Frauen eine Mehrwegzug von 116 (669) gewerblichen Arbeiterinnen. Im Rahmen der Familienwanderung war ein Wegzugsüberschuß von 43 (58) Familien festzustellen.

Den hauptsächlichsten Infektionskrankheiten kam — wie schon im gleichen Vierteljahr 1958 — keine allzu große Bedeutung zu; von den polizeilichen Meldungen betrafen noch am meisten, nämlich 47 (23) Influenza, 41 (10) Keuchhusten, 37 (10) Masern und Röteln, 25 (43) Scharlach, 21 (15) Spitze Blattern und 19 (19) Tuberkulose.

Die Bautätigkeit erreichte im letzten Vierteljahr 1959 mit der Fertigstellung von 705 (4. Quartal 1958: 265, 1957: 502) Wohnungen einen Rekord; 432 davon betrafen die mit finanzieller Beihilfe der Einwohnergemeinde durchgeführte Überbauung des Tscharnergutes in Bümpliz. Trotzdem 153 (95, 109)

Logis durch Abbruch usw. verloren gingen, langte es unter diesen Umständen noch zu einem Reinzuwachs von 552 (170, 393) Logis. Außerdem wurde für 367 (98, 58) Wohnungen die Baubewilligung erteilt, darunter für 294 (32, 7) Dreizimmerlogis, hauptsächlich im Rahmen der weiteren Überbauung des Tscharnergutes. Am Jahresende waren beim Städtischen Wohnungsamt 20 (4, 5) sofort beziehbare Wohnungen zur Vermittlung angemeldet.

Der Berner Index der Konsumentenpreise (August 1939 = 100) stieg nur von 182,3 im September 1959 um 0,1 % auf 182,5 am Jahresende. Der gewichtige Gruppenindex für Nahrung ging sogar in bescheidenem Ausmaße von 194,8 auf 194,7 zurück, anderseits zeigten die Indices für Heizung und Beleuchtung sowie für Bekleidung eine geringe Erhöhung von 142,5 auf 143,2 und von 234,2 auf 235,4, während die übrigen Gruppenindices unverändert fortgeschrieben wurden.

Der Arbeitsmarkt spiegelte einmal mehr die Vollbeschäftigung unserer Wirtschaft wider. Nach den monatlichen Stichtagserhebungen gab es Ende Oktober 1959 bloß 86 (63) Stellensuchende, darunter 52 (37) gänzlich arbeitslose und für das Jahresende lauteten die betreffenden Zahlen 79 (43) bzw. 48 (28). Bei der Stellenvermittlung des Städtischen Arbeitsamtes traf es auf 100 offene Stellen nur 73 Stellensuchende, bzw. 102 (103), wenn man — wie bis 1958 — verschiedene offene Stellen ganz vorübergehender Art außer Betracht läßt. Die Arbeitslosenversicherungskassen verzeichneten 595 (974) Bezugstage ganzarbeitsloser Mitglieder, denen 9234 (12 175) Fr. ausgerichtet wurden, und 353 (67) Bezugstage Teilarbeitsloser, die 5923 (825) Fr. Auszahlungen nötig machten.

Für Überzeit-, einschließlich vorübergehender Nacht- und Sonntagsarbeit, wurden 91 889 (117 215) Stunden bewilligt, d.s. um über $^1/_5$ weniger als im selben Vorjahresquartal. Die Minderbeanspruchung erfolgte vor allem durch die Metall- und Maschinen- sowie die Nahrungs- und Genußmittelindustrie.

Das Abzahlungsgeschäft mit Eigentumsvorbehalt spielte eine wesentlich größere Rolle als im 4. Vierteljahr 1958, kam es doch zu 964 (818) derartigen Käufen, d.h. um über $^1/_6$ mehr als damals, bei denen die Kaufsumme um fast $^3/_4$ auf 3,630 (2,103) Mio Fr. anstieg. Insbesondere die für Geschäftsinventar (einschließlich gewerbliche Maschinen), Motorfahrzeuge und Hausrat für Privatgebrauch eingegangenen Verpflichtungen erhöhten den Gesamtbetrag.

Die billettsteuerpflichtigen Veranstaltungen waren von 1,310 (1,231) Mio Personen, d.s. rund 7 % mehr besucht als im gleichen Quartal 1958, die Kinovorstellungen allein von 0,777 (0,793) Mio, was einen zweiprozentigen Rückschlag bedeutet.

Wiederum wurden 10 (10) Konkurse eröffnet.

Der Fremdenverkehr verzeichnete mit 42 456 (41 322) Ankünften und 86 480 (84 895) Übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben Berns eine leichte Zunahme um rund 3 bzw. 2% gegenüber dem Vergleichsvierteljahr 1958, der Auslandgästeverkehr im besondern mit 17 941 (17 071) abgestiegenen Gästen und 36 323 (34 985) Logiernächten sogar um rund 5 bzw. 4%. Die Besetzung der 1799 (1638) verfügbaren (= vorhandenen ohne die abgeschlossenen) Gastbetten betrug 52,3 (56,3)%. In den Hotels und Fremdenpensionen der Bundesstadt waren im Durchschnitt 1908 (1741) Gastbetten vorhanden, in Bern und Umgebung sogar 2154.

Die Städtischen Verkehrsbetriebe beförderten 16,546 (15,916) Mio Personen; die Einnahmen daraus betrugen 3,767 (3,630) Mio Fr., was gleichfalls einen Zuwachs von 4% darstellt. Der Postverkehr ist in den von uns beobachteten Hauptzweigen durchwegs größer geworden. Auch der Telegramm- und der Telephonverkehr haben zugenommen.

Im Straßenverkehr kam es zu 402 (387) Unfällen, wenn man die mit bloßem Sachschaden bis 200 Fr. nicht zählt. Die Zunahme um fast 4% gegenüber der gleichen Vorjahreszeit ist allein durch die Unfälle mit Personenschaden bedingt; ihre Zahl erreichte 240 (221), stieg somit um nahezu 9 Prozent. 289 (272) Personen verunfallten, also um rund 6% mehr, davon 5 (8) tödlich.

An Armenunterstützungen mußten 1,526 (1,672) Mio Fr. ausgerichtet werden, d.s. fast 9% weniger gegenüber dem letzten Vierteljahr 1958; dafür stieg der Betrag der Notstandsbeihilfen um rund 9% auf 143 000 (131 000) Fr.

Von den Gemeindebetrieben ist zunächst der Rückgang der Gasabgabe an Private um 8% auf 5,131 (5,586) Mio m^3 zu melden. Der Wasserverbrauch wurde um 4% auf 5,705 (5,473) Mio m^3 erhöht. Die Abgabe elektrischer Energie, die sich auf das eigene Versorgungsgebiet beschränkte, zeigte sich mit 90,596 (87,011) Mio kWh um 4% größer als in der gleichen Vorjahresperiode. In der Kehrichtverbrennungsanlage wurden 8758 (8854) t Kehricht verbrannt, also nicht viel weniger als im 4. Quartal 1958, davon abermals $^4/_5$ Berner Hauskehricht; die Dampfabgabe erreichte 1775 (1705) t, während die Wärmelieferung auf 5242 (5438) Mio kg/Kal. zurückging.

Der Schlachthof kontrollierte Fleisch im Gewicht von 35 386 (33 751) q, was einer Zunahme von fast 5% entspricht; 25 478 (24 116) q betrafen Schlachtungen und 9908 (9635) q Fleischzufuhren in das Gemeindegebiet. Das Vivarium im Tierpark Dählhölzli wies 20 271 (17 543) Besucher auf und damit auch in diesem Quartal des Jahres 1959 eine Rekordfrequenz.

Das Wetter war überdurchschnittlich warm, niederschlagsreich und sonnig.